



**HAMBURGER  
ENERGIETISCH**

## **Betreff: Rückkauf des Fernwärmenetzes**

Hamburg, 1.6.2018

### **Vollzug des Volksentscheids:**

#### **Die Landeshaushaltsordnung ist keine Hinderungsgrund!**

645,1 Mio. Euro sei die Vattenfall Wärme Hamburg GmbH nach dem noch nicht veröffentlichten Gutachten der BDO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wert. Das teilte am 31.5. der Senat mit.

Reflexartig reagierten CDU, FDP und Teile der Hamburger Medien: Bei einem 2014 von Bürgermeister Scholz vereinbarten Mindestpreis von 950 Mio. dürfe die Stadt nicht zurückkaufen – und damit den Volksentscheid nicht einhalten. Die LHO (Landeshaushaltsordnung) verbiete das, weil sie einen sparsamen und wirtschaftlichen Umgang mit öffentlichen Mittel verlangt.

Diese Behauptung kann nur aufstellen, wer den §7 der LHO nicht vollständig gelesen oder bewusst ignoriert hat. Es heißt dort in (2): „Für alle finanzwirksamen Maßnahmen sind angemessene Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen durchzuführen. Dies sind für geeignete Maßnahmen von erheblicher finanzieller Bedeutung Kosten–Nutzen–Analysen.“ Der Senat muss also eine Kosten-Nutzen-Analyse durchführen.

Der HET hat ein Gutachten zu den Vor- und Nachteilen des Rückkaufs erarbeiten lassen, in dem auch die Auswirkungen der verschiedenen Varianten für den Ersatz des alten Heizkraftwerks in Wedel berücksichtigt werden. Das Gutachten wird in wenigen Tagen vorliegen. Wie wir vom Gutachter erfuhren, wird es zeigen, dass der Rückkauf für die Stadt ein gutes Geschäft sein wird - vor allem dann, wenn auf eine Moorburgtrasse verzichtet wird und das HKW Wedel durch Anlagen im Stelling Moor ersetzt wird.

*Gilbert Siegler, Sprecher des HET:* „CDU, FDP und AfD rufen zum Verfassungsbruch auf, wenn sie verlangen, die Stadt solle nicht zurückkaufen. Der Volksentscheid „bindet Bürgerschaft und Senat“ (Art. 50 Hamburger Verfassung) Nicht nur ist die Verfassung einem einfachen Gesetz übergeordnet. Eine ernsthafte Betrachtung von Kosten und Nutzen zeigen: Der Rückkauf ist für die Stadt lukrativ, weil z. B. die Gewinne und die Steuern des Fernwärmeunternehmens dann an die Stadt gehen.“

Der HET fordert den Senat auf, Schaden von Hamburg abzuwenden, indem er die Vattenfall Wärme Hamburg GmbH kauft wie vom Volksentscheid entschieden.

#### **Hamburger EnergieTisch**

Görlitzer Straße 30 • 22045 Hamburg  
info@hamburger-energiesch.de

[www.hamburger-energiesch.de](http://www.hamburger-energiesch.de)

PRESSEMITTEILUNG



**HAMBURGER  
ENERGIETISCH**

In diesen Sinne muss der Senat auch die unwirtschaftlichen und nicht klimaverträglichen Varianten des Ersatzes für das HKW Wedel unterbinden, indem er keine Fernwärmetrasse unter der Elbe (Moorburgtrasse) bauen lässt.

**Text des Volksentscheids vom 22.9.2013:**

„Senat und Bürgerschaft unternehmen fristgerecht alle notwendigen und zulässigen Schritte, um die Hamburger Strom-, Fernwärme- und Gasleitungsnetze 2015 wieder vollständig in die Öffentliche Hand zu übernehmen. Verbindliches Ziel ist eine sozial gerechte, klimaverträgliche und demokratisch kontrollierte Energieversorgung aus erneuerbaren Energien.“

**Nachfragen an: Gilbert Siegler: 0176 / 510 19 592**